

hört die ohnehin schon großen Anforderungen an die Teilnehmer. Die Schulleitung berücksichtigt das und prüft bei der Vorbereitung eines jeden Lehrabschnittes, welche der im regulären Lehrplan vorgesehenen Themen konzentrierter behandelt werden können, ob sich beispielsweise die Anzahl bzw. der Umfang einiger Lektionen reduzieren läßt.

Die Schulleitung bemüht sich außerdem, die Lehrgangsteilnehmer schon während des Studiums in die propagandistische Arbeit einzubeziehen. Wir vertreten den Standpunkt, daß das den Bildungs- und Erziehungsprozeß fördert und dem eigentlichen Anliegen des Lehrgangs entspricht. Die ehrenamtliche Schulleitung setzt sich dafür ein, daß die Teilnehmer bereits mit dem Beginn des zweiten Unterrichtsabschnittes entsprechend ihren Fähigkeiten als Zirkelleiter oder Zirkelassistent im Parteilehrjahr oder in der Gewerkschaftsschulung propagandistisch tätig sein können.

Bildungsstätte besitzt bewährte Helfer

Das Ausbildungsprogramm des Dreijahresurses ist umfangreich. Unerläßlich ist die Hilfe der Genossen Lehrer der Bezirksparteischule, notwendig das exakte und langfristige Abstimmen der Themen und Termine der Unterrichtsveranstaltungen.

Die Genossen der Bezirksparteischule wissen um ihre Verantwortung bei der Ausbildung neuer Propagandisten und leisten dabei eine verantwortungsbewußte Arbeit. Ihr Beitrag besteht vor allem darin, gute Lektionen zu lesen und für die ehrenamtlichen Lehrer solche Seminar- und Übungspläne auszuarbeiten, die klare Bildungs- und Erziehungsziele beinhalten

und eine zweckmäßige Verbindung von Theorie und Praxis gewährleisten.

Auf der Grundlage eines Sekretariatsbeschlusses regeln konkrete Vereinbarungen zwischen der Bildungsstätte der Bezirksleitung und der Bezirksparteischule die Zusammenarbeit. So war unter anderem festgelegt, in der Zeit vom 16. bis 20. Oktober dieses Jahres an der Bezirksparteischule einen Intensivkurs durchzuführen. Dieser Internatslehrgang diente der unmittelbaren Prüfungsvorbereitung im Lehrabschnitt Philosophie und der Einführung in den nächsten Unterrichtsabschnitt.

Ein weiterer bewährter Helfer der Bildungsstätte ist die ehrenamtliche Schulleitung. Ihr gehören an der Leiter der Bildungsstätte, der verantwortliche Mitarbeiter der Bildungsstätte für den Dreijahreskurs, der stellvertretende Schulleiter der Bezirksparteischule, ehrenamtliche Lehrer der Stützpunkte und Bildungsstättenleiter der Kreisleitungen.

Ihre wichtigste Aufgabe sieht die ehrenamtliche Schulleitung darin, die Einheit von hoher Bildung und Parteierziehung zu sichern, die Unterrichtskonzeptionen für die einzelnen Lehrabschnitte zu erörtern und zu bestätigen, den Erfahrungsaustausch zwischen den ehrenamtlichen Lehrern zu organisieren, den Einsatz der Teilnehmer in praktischer propagandistischer Arbeit vorzubereiten und zu kontrollieren. Künftig werden die Mitglieder der ehrenamtlichen Schulleitung in den Seminaren hospitieren.

Die Schulleitung strebt ferner eine noch engere Zusammenarbeit mit den Kreisleitungen an. Schon jetzt, nach dem ersten Unterrichtsabschnitt, wird sichtbar, daß die Parteierziehung im engen Zusammenwirken der Kreis-



Wachstum und Ausgleich des wirtschaftlichen Potentials der Unionsrepubliken

Das hohe wirtschaftliche Entwicklungstempo der Republiken steigerte die Rolle jeder Republik bei der Arbeitsteilung in der ganzen UdSSR. Der Anteil

der Russischen Föderation an der Gesamtproduktion des Landes beträgt zum Beispiel 64 Prozent Energie, über 81 Prozent Erdöl, 45 Prozent Gas, 55 Prozent Kohle, 49 Prozent Roheisen und 54 Prozent Stahl.

1970 war der Industrieausstoß der Ukraine doppelt so hoch wie der des ganzen Landes 1940. Die Ukrainische SSR liefert zum Gesamtfonds aller Republiken 34 Prozent Kohle, 31 Prozent Gas, 48 Prozent Eisen, 42 Prozent Walzgut, 56 Prozent Eisenerz, 48 Prozent Hüttenausrüstungen,

94 Prozent große Dieselloks, 32 Prozent Traktoren, 58 Prozent Zuckerrüben und 23 Prozent Getreide.

Die Belorussische SSR bestritt 1970 49 Prozent der gesamten Kalidüngerproduktion des Landes, 19 Prozent Polyäthylen, 10 Prozent Chemiefasern, 18 Prozent Traktoren, 13 Prozent span» abhebender Maschinen und automatischer Taktstraßen, 22 Prozent Motorräder.

Die Industrie der Kasachischen SSR erreichte 1926 nur 7 Prozent des durchschnittlichen Entwick-